

daß nach seinem Tode Magdeburg samt Halle an Brandenburg fiel, zu Weissenfels die jährliche Augustusburg an und stiftete, ein Freund der Wissenschaften, daselbst ein akademisches Gymnasium, aus welchem später ein Lehrerseminar wurde. Gleich seinem älteren Bruder liebte er die Pracht so sehr, daß endlich bei seiner Reise ein sündliches Schuldenwesen entstand. Ihm folgte 1680 sein ältester Sohn Johann Adolf, der 1687 gegen Abtretung des Amtes Burg die Befreiung seines Fürstenthums Querfurt von der brandenburgischen Lehnsheerheit erhielt, und diesem 1697 der verischwenderische Johann Georg bis 1712; Augusts zweiter Sohn Christian blieb in sursächsischen Diensten 1689 der Waing; der dritte, Heinrich, wurde Graf von Warby und ging, durch seine Gemahlin Elisabeth Albertine von Anhalt-Deßau betrogen, zum Calvinismus über, der einzige Wettiner, der dies je that; der vierte Sohn, Albrecht, wurde 1692 Katholik. Auf Johann Georg folgte sein Bruder Christian, der die vorgeschriebenen Schulden so steigerte, daß eine kaiserliche dem Kurfürsten von Sachsen übertragene Debitcommission ihn auf nur 60000 fl. Competenzgelde setzte. Im Jahre 1689 legte der Kaiser diesen Nebenlinien den Titel „Durchlaucht“ bei.

2. Kurfürst Johann Georg III. 1680—1691.

Der neue Kurfürst Johann Georg III., der frühzeitig in die Staatsgeschäfte eingeweiht, seit 1672 zum Landvoigte der Oberlausitz bestellt worden war und in drei Feldzügen die sächsischen Truppen am Rhein befehligt hatte, brachte entschieden mehr Festigkeit des Charakters und Trieb zur Thätigkeit mit als sein Vater besessen hatte. Der Pest wegen ließ er sich erst am 16. September 1681 zu Dresden halbdigen; ehe er aber noch seine Residenz von der Ortenburg in Bauen nach Dresden verlegte, trat er, längst unzufrieden mit dem großväterlichen Testamente und aufgebracht über gewisse Annahmen seiner Vettern, auf dem Reputationsstage zu Reichen am 20. December 1680 mit der Protestation auf, daß er zur nachdrücklichen Behauptung des *jus sublimae territorii* über die